

## Aufführung zum Kinderrechtetag am 17.11.2022



### **Pädagogisches Begleitmaterial zum Musical „Alle Kinder haben Rechte“ ab 6 Jahre**

*Hinweis:* Auf der Homepage [www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at) finden Sie unter Aktivitäten/KiJA on Tour dieses pädagogische Begleitmaterial sowie die dazugehörigen Arbeitsblätter zum kostenlosen Download. Sollte ein Ausdruck an Ihrer Schule nicht möglich sein, stellen wir das Material gerne in ausgedruckter Form zur Verfügung – wir bitten um eine kurze Mitteilung an [kija@ooe.gv.at](mailto:kija@ooe.gv.at) oder 0732/7720-14001.

## „Alle Kinder haben Rechte“

**Das Kindermusiktheaterstück informiert über Kinderrechte und soll ohne "moralisierenden Zeigefinger" Kinder stärken und für einen gewaltfreien und respektvollen Umgang ohne Vorurteile sensibilisieren.**

Lena ist neu in der Klasse. Mit dem „KinderRechteKoffer“, den sie aus ihrer alten Schule mitbringt, erlebt sie ihre ersten Schultage mit den neuen KlassenkameradInnen. Schnell verändert sich der Schulalltag in der 4c: Lenas Zivilcourage und ihr Wissen um die Kinderrechte beeindrucken ihre MitschülerInnen genauso wie die Lehrerin. Lena kennt sich aus und weiß die Antwort auf viele Fragen: Haben Mädchen und Buben wirklich die gleichen Rechte? Macht es einen Unterschied, woher jemand kommt oder wer seine Eltern sind? Bedeutet das Recht auf Freizeit und Spiel etwa, dass man nach Lust und Laune Computer spielen darf und die Hausaufgaben vergessen kann? Ist es okay, wenn man MitschülerInnen in verfänglichen Situationen mit dem Handy fotografiert und diese Fotos dann allen anderen zur Belustigung zeigt? Die SchülerInnen lernen einander immer besser kennen und schätzen. Dabei finden sie einen guten Weg, gleichberechtigt und wertschätzend miteinander umzugehen.

**Text und Musik:** Christoph Rabl

**Spiel:** Sissy Neumüller, Gerhard Obr, Andreas Schneider

**Dauer:** 60-70 Minuten ohne Pause

**Gruppe:** [www.kulturplattform-traumfaenger.net](http://www.kulturplattform-traumfaenger.net)

**Fachliche Begleitung und Beratung:** Mag.<sup>a</sup> Barbara Pfaffenwimmer, KiJA

### Kostenlose Begleitangebote der KiJA

- Pädagogische Materialien für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht
- Workshops zu Kinder- und Jugendrechten
- OÖ Kinderrechtezeitung „Alles, was Recht ist“
- Fachbroschüren für Kinder und Jugendliche bzw. LehrerInnen
- Vertrauliche kinderrechtliche Einzelberatung
- Wanderausstellung „Alles, was Recht ist – Warum wir Kinderrechte brauchen!“

## Kinderrechte

Die UN Kinderrechtskonvention sichert allen Kindern und Jugendlichen grundlegende Rechte zu. Gleichzeitig bildet sie – ebenso wie die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ – die Grundlage für die Werte einer demokratischen Gesellschaft, die für unser Zusammenleben wichtig sind, wie z.B. Respekt, Toleranz, Schutz vor Gewalt, etc.

Der Kinderrechtskonvention liegen folgende vier Leitprinzipien zugrunde:

- **Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung:** Das Recht auf Gleichbehandlung aller Kinder (Artikel 2).
- **Vorrangigkeit des Kindeswohls:** Das Grundprinzip der Orientierung am Kindeswohl (“best interest of the child”) verlangt, dass bei allen Kinder betreffenden Maßnahmen das Wohl des Kindes im Vordergrund steht” (Artikel 3).
- **Sicherung von Entwicklungschancen:** Das Grundprinzip besagt, dass jedes Kind ein Recht auf bestmögliche Entwicklungschancen hat (Artikel 5 und 6).
- **Berücksichtigung des Kindeswillens:** Kinder haben das Recht darauf, dass sie zu allen sie betreffenden Angelegenheiten ihre Meinung äußern können und, dass diese auch entsprechend berücksichtigt wird. (Artikel 12)

Die auf diesen Grundprinzipien aufbauenden Rechte der Konvention gliedern sich in drei Bereiche:

1. Recht auf **Förderung und Entwicklung** („provision“)
2. Recht auf **Schutz** („protection“)
3. Recht auf **Beteiligung** („participation“)

### Arbeitsmaterialien:

Arbeitsblätter zum Thema „Kinderrechte“ stehen auf unserer Homepage zum Download bereit.

**Weitere Informationen zur UN-Kinderrechtskonvention und Anregungen für die Umsetzung im Unterricht finden Sie unter:**

[www.kija.at](http://www.kija.at)

[www.kinderrechte.gv.at/kinderrechtskonvention](http://www.kinderrechte.gv.at/kinderrechtskonvention)

[www.unicef.at/kinderrechte](http://www.unicef.at/kinderrechte)

## Arbeitsmaterialien

### 1. Das Recht der Hasen (Kinderrechte und Bedürfnisse, soziale Kompetenz, Verantwortungsgefühl, emotionale Intelligenz)

Die Kinder sollen sich in einen Kreis auf dem Fußboden setzen, so dass es für sie bequem ist und sie genügend Bewegungsfreiraum haben. Nun sollen sich die Kinder vorstellen, einen Hasen als Haustier zu haben, auf den sie aufpassen und dem sie einen Namen geben müssen. Fragen Sie die Kinder: „Was wird der Hase alles benötigen?“. Schreiben Sie HASE auf eine Seite der Tafel und notieren Sie die Antworten der Kinder. „Wer ist dafür verantwortlich, dass der Hase alle Dinge bekommt, die er braucht?“. Auch diese Antworten notieren Sie wieder auf der Tafel. Dann fragen Sie die Kinder „Wenn der Hase diese Dinge wirklich zum Überleben braucht, hat er dann ein Recht auf diese Dinge?“; „Wer ist verantwortlich, dass diese Rechte eingehalten werden?“.

Schreiben Sie nun KINDER auf die andere Seite der Tafel und fragen Sie „Was sind die Dinge, die Kinder brauchen, um sich zu entwickeln und ein glückliches, sicheres und gesundes Leben zu führen?“. Schreiben Sie auch diese Antworten auf und fragen Sie weiter: „Wer ist verantwortlich, dass Kinder all diese Dinge bekommen? Wenn Kinder diese Dinge brauchen, sollten sie dann ein Recht darauf haben?“ Fragen Sie die Gruppe, ob sie schon etwas von der Kinderrechtskonvention gehört haben.

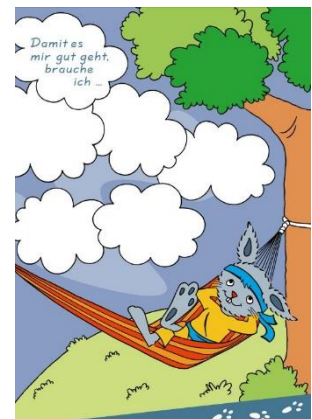
Die Kinder können hier den Unterschied zwischen allgemeinen Grundbedürfnissen und individuellen Vorlieben herausarbeiten. Auch der Unterschied, was ihnen persönlich wichtig ist und wie sich das evtl. von der Meinung anderer unterscheidet, kann aufgezeigt werden.

Anschließende Reflexion:

- Wie habt ihr euch bei dieser Übung gefühlt?
- Wann fühlt sich der Hase sicher und glücklich, wann ihr selbst?
- Werden eure Bedürfnisse und Rechte eingehalten? Gibt es Kinder auf der Welt, die nicht geschützt werden?

Anschließend kann das Arbeitsblatt mit Kiko „Damit es mir gut geht“ von jedem Kind ausgefüllt werden. In den „Wolken“ können sie festhalten (zeichnen oder schreiben), was sie brauchen, um sich wohl zu fühlen.

Das Arbeitsblatt steht auf der KiJA-Homepage zum Download bereit – bei Bedarf stellen wir es auch gerne in ausgedruckter Form zur Verfügung.



### 2. Star des Tages (gegenseitige Wertschätzung, Selbstbewusstsein stärken)

Material: 1 großes Plakat für jedes Kind, Buntstifte, Schere, etc. Die Kinder bringen Fotos, Zeitungsausschnitte, Mitbringsel oder Kleinigkeiten von Zuhause mit.

Vorbereitung:

- erstellen Sie eine Präsentationsliste mit allen Kindern.
- stellen Sie sicher, dass alle Kinder genügend Zeit zur Vorbereitung haben.
- alle Kinder sollen sich zum „Star des Tages“ im Vorhinein positive Wörter als Feedback vorbereiten.
- bereiten auch Sie ein Feedback für jedes Kind vor.

Jedes Kind darf einmal der „Star des Tages“ sein. Über einen längeren Zeitraum präsentieren sich 1-2 Kinder pro Tag mit einem Plakat, auf dem Fotos, Bilder, Texte etc. von Zuhause, der Familie, den Freunden, Hobbies usw. sind – Dinge, die das Kind beschreiben oder ihm besonders wichtig sind.

Sie können den Kindern mit Anregungen wie: „In meiner Freizeit mach ich gerne das...“, „Nur meine Familie weiß, dass ich in dem gut bin...“ oder „meinen KlassenkameradInnen kann ich behilflich sein mit...“ Anhaltspunkte geben.

*Achtung: Stellen Sie sicher, dass jedes Kind eine Präsentation vorbereitet, positives Feedback erhält und keine/r vergessen wird!*

Nach der Präsentation und dem Feedback kann gemeinsam besprochen werden, was die Kinder nun Neues über ihre/n Klassenkamerad\*in erfahren haben oder warum genau sie dieses Feedback gegeben haben.

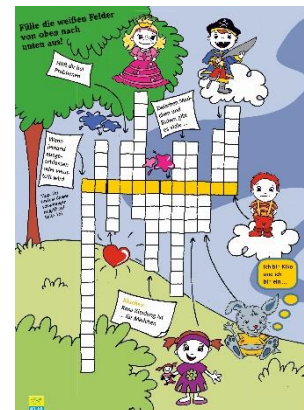
Bei dieser kreativen Arbeit können gut Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den einzelnen Kindern oder auch Geschlechtern herausgearbeitet werden. *Diese Vergleiche erfordern viel Sensibilität und Wertschätzung!*

Anmerkung: Wir empfehlen, diese Arbeit nur zu machen, wenn – bei Bedarf – eine gute Nachbesprechung stattfinden kann.

### 3. Kreuzworträtsel „Du hast Recht“ (Sensibilisierung für Geschlechterstereotypen, Ressourcenaktivierung)

Die Kinder können das Kreuzworträtsel alleine oder in Kleingruppen (Diskussion) lösen.

- die Kinder können dabei Stereotypen, die sie bereits selbst erlebt haben zum Thema „Typisch Mädchen, typisch Bub“ sammeln
- Wie geht es mir mit diesen Vorurteilen? Lasse ich mich von solchen Aussagen beeinflussen?
- Was oder wer hilft mir in diesen Situationen?



*Das Arbeitsblatt steht auf der KiJA-Homepage zum Download bereit – bei Bedarf stellen wir es auch gerne in ausgedruckter Form zur Verfügung.*

### 4. In deiner Haut stecken (Empathie, Gewalt verstehen, soziale Kompetenz)

Teilen Sie die Kinder in Gruppen (2-4 Kinder). Die Kinder sollen sich nun eine Situation vorstellen, in der eine Person über einen längeren Zeitraum geärgert oder schlecht behandelt wird. Es ist nicht von Bedeutung, ob die Situation tatsächlich passiert oder frei erfunden ist. Jede Gruppe wählt nun eine Situation aus und soll sie durch Malen darstellen. Nach dem Malen stellt jede Gruppe ihr Bild vor.

Anschließende Reflexion:

- War es schwierig, sich eine Situation auszudenken oder ist diese Situation alltäglich?
- Wie habt ihr euch während des Malens gefühlt?
- Wie kann es passieren, dass jemand schlecht behandelt wird?
- Wie können diejenigen erkannt werden, die andere schlecht behandeln?
- Wie könnt ihr aus so einer Situation herauskommen? Wer kann euch dabei helfen?



## 5. Von Kindergärtnerinnen und Automechanikerinnen (*Bewusstwerden der traditionellen geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung, Urteilskompetenz*)

Gemeinsam werden mit den SchülerInnen folgende Impulsfragen besprochen:

- In welchen Bereichen arbeiten Frauen, die wir kennen? In welchen Bereichen arbeiten Männer, die wir kennen?

In einer gemeinsamen Reflexion kann nun herausgearbeitet werden, welche von diesen Berufen nun „typisch/atypisch“ sind. Zusammen mit der Lehrperson werden dann Personen mit geschlechteratypischen Berufen ausgewählt bzw. zusätzlich im gemeinsamen Nachdenken gesammelt.

Abschließend sollen die SchülerInnen nun jede/r für sich ein Bild von einem Mann bzw. einer Frau mit einem ungewöhnlichen Beruf malen und anschließend wird das Ergebnis in Form einer Galerie in der Klasse sichtbar gemacht.

Als mögliche Weiterführung kann jedes Kind sich eine Person in seinem Umfeld aussuchen und diese bezüglich des genauen Ablaufs eines Arbeitstages befragen. Das Ergebnis kann sowohl in Form einer Erzählung, eines Bildes oder eines Aufsatzes präsentiert werden.

Anschließende Reflexion:

- Welche verschiedenen Ausbildungen haben die Menschen, die wir kennen?
- Was genau arbeiten die Menschen, die wir kennen?
- Was tun diese Menschen an einem ganz normalen Arbeitstag?
- Was gefällt uns an diesen Arbeiten bzw. was finden wir spannend?

## 6. Die unzerbrechliche Kette (*Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein stärken, Verantwortungsgefühl*)

Material: Beutel mit Zetteln, auf denen jeweils der Name eines Kindes steht

Erklären Sie den Kindern, dass sie ein Kettenspiel durchführen werden. Jedes Kind zieht einen Zettel aus dem Beutel. Falls es seinen eigenen Namen zieht, soll es den Zettel zurücklegen und noch einmal ziehen. Der Name darf den anderen Kindern nicht gezeigt werden und sie dürfen den gezogenen Namen in keiner Weise kommentieren - weder positiv, noch negativ.

Wenn alle Kinder einen Zettel gezogen haben, sollen sie sich mit der/m Klassenkamerad\*in zusammenfinden, deren/dessen Name auf dem Zettel war und sich mit ihren Armen einhaken, sodass sie nach und nach eine Kette bilden. Dabei dürfen die Kinder nicht miteinander sprechen. Die Übung ist abgeschlossen, wenn eine durchgehende Kette entstanden ist.

Messen Sie die Zeit, die die Kinder brauchen um die Kette zu bilden. Wenn jemand spricht, werden 5 Minuten dazugerechnet. Wiederholen Sie die Übung 2-3 Mal, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Zeit zu verbessern. Je besser die Kinder kooperieren, desto schneller erreichen sie ihr gemeinsames Ziel: die Kette in kürzester Zeit zu bilden.

Anschließende Reflexion: Was war der schwierigste Teil dieser Übung?

### 7. Gordischer Knoten (*Selbstbewusstsein, Ressourcenaktivierung*)

Die Kinder sollen sich in einen engen Kreis stellen und ihre Augen schließen. Anschließend sollen sie ihre Arme ausstrecken und andere Hände finden und festhalten (weiterhin mit geschlossenen Augen). Wenn jeder jemanden an der Hand hat, dürfen die Kinder die Augen wieder öffnen: es ist ein menschlicher Knoten entstanden. Bitten Sie die Kinder, den Knoten zu lösen ohne die Hände loszulassen.

Anschließende Reflexion: Wie fühlt ihr euch? Was war der beste Weg um die Aufgabe zu lösen?

### 8. Themenarbeit: Chancengleichheit / Mädchenrechte (*Kinderrechte, Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit*)

Lena weiß die Antwort auf viele Fragen zum Thema Kinderrechte. Wie zum Beispiel: „Haben Mädchen und Buben wirklich die gleichen Rechte?“

- Recherche: wie sieht das in anderen Ländern aus? Wie war das früher? Dazu können die Kinder z.B. ihre Eltern/Großeltern befragen: was durften Mädchen, was Buben? Konnten alle Kinder in die Schule gehen oder ihren Traumberuf erlernen?
- die SchülerInnen können die Ergebnisse ihrer Recherche in Form von Postern oder Collagen darstellen, oder auch anders kreativ umsetzen (z.B.: Rollenspiel,...)
- Diskussion in der Klasse: was hat sich im Vergleich zu früher geändert? Welche Unterschiede gibt es zu anderen Ländern oder unter den Kindern in Österreich?

### 9. Übung: Stopp Geste (*Selbstwert stärken, klare Grenzsetzung*)

Zwei Personen zeigen die Übung vor. Person A steht in der Ecke und zeigt einen Bereich vor sich: nur so weit darf jemand ihr nahe kommen, weiter ist es unangenehm. Das wird den Kindern erklärt. Dann geht Person B ganz frech sehr weit in den Bereich. A sagt ganz leise und mit gebückter Haltung: „Ich mag das nicht! Bitte nicht!“ B hört das nicht und geht nochmal hinein. Dann die Frage an die Kinder: Wie wird es A gehen? Was könnte man noch machen? Wie könnte man es B sagen?

Wichtig: Man muss laut und mit erhobenem Kopf sagen, dass man das nicht mag. Man muss da nicht mehr bitte sagen. Hand nach vorne halten und aufrecht stehen. Die zwei Personen zeigen das einmal vor. Dann können die Kinder das selbst ausprobieren. Entweder sie gehen zu zweit zusammen, oder sie stellen sich alle in einen Kreis und die Lehrkraft bestimmt, wer auf jemanden zugehen darf. Ziel ist, dass sich die Kinder trauen STOPP zu sagen und laut dabei sind.

## **Interessante Links:**

[www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at)

[www.kija.at](http://www.kija.at)

[www.feel-ok.at](http://www.feel-ok.at)

[www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

[www.kinderrechte.gv.at](http://www.kinderrechte.gv.at)

[www.rataufdraht.at](http://www.rataufdraht.at)

[www.gewaltpraevention-ooe.at](http://www.gewaltpraevention-ooe.at)

[www.politik-lernen.at](http://www.politik-lernen.at)

[www.frauenreferat-ooe.at](http://www.frauenreferat-ooe.at)

## **Kontakt:**

Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ  
Energiesstraße 2  
4021 Linz  
T. 0732/7720 14001, F. 0732/7720 214077  
[kija@ooe.gv.at](mailto:kija@ooe.gv.at), [www.kija-ooe.at](http://www.kija-ooe.at)



## **Impressum:**

**Medieninhaber:** Land Oberösterreich. **Herausgeber/Copyright:** Direktion Präsidium, Abteilung Präsidium, Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ, Energiesstraße 2, 4021 Linz. **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag.<sup>a</sup> Christine Winkler-Kirchberger. **Redaktionelle Mitarbeit:** Mag.<sup>a</sup> Doris Bonifarh, Mag.<sup>a</sup> Astrid Egger, Mag.<sup>a</sup> Andrea Waldl. **Illustrationen und Arbeitsblätter:** Mag.<sup>a</sup> Sarah Seidl, [www.designerladen.at](http://www.designerladen.at)